

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 18. Februar 2014

Abwasserbeseitigung – Globalberechnung

Die letzte Globalberechnung der Gemeinde Bitz stammt aus dem Jahr 1982 und entsprach nicht mehr den aktuellen rechtlichen und formalen Erfordernissen. Deshalb wurde bereits im Jahr 2009 das Büro Heyder & Partner in Tübingen mit der Erstellung einer aktuellen Globalberechnung beauftragt. Durch die neue Globalberechnung der Gemeinde Bitz wird die Ermittlung der Beitragssätze für die Abwasserbeseitigung der Änderung des Kommunalabgabengesetzes vom April 2009, der weiterentwickelten Rechtsprechung auf diesem Gebiet und den gemeindlichen Veränderungen im Kosten- und Flächenbereich angepasst. Die Globalberechnung dient dazu, bei der satzungsmäßigen Erhebung von Abwasserbeiträgen die Höhe des Beitragssatzes nachzuweisen. Die Globalberechnung ist auf das Jahr 2030 hin ausgerichtet. Herr Wolfgang Mauz vom Büro Heyder & Partner stellte in der Sitzung den Inhalt der Globalberechnung ausführlich vor. Der Gemeinderat fasste über die Globalberechnung Beschluss. Als Verteilungsmaßstab wurde die Nutzfläche festgelegt. Es wurden folgende Beitragssätze festgelegt: Entwässerungsbeitrag 3,35 €/m² und Klärbeitrag 0,84 €/m².

Seniorenfahrdienst – Bericht

Letztmals wurde in der Gemeinderatssitzung am 22.10.2013 über die Entwicklung des Seniorenfahrdienstes in Bitz berichtet. Im Ergebnis sprach sich der Gemeinderat grundsätzlich für eine Weiterführung des Seniorenfahrdienstes aus. Es sollte dabei unter dem Kostenaspekt überprüft werden, ob anstelle des bisher beauftragten Taxiunternehmens der Kleinbus der Seniorenpflegeeinrichtung Haus Bocksberg mit ehrenamtlichen Fahrern zum Einsatz kommen könnte. In der Folge fand ein gemeinsames Gespräch mit dem zuständigen Sachbearbeiter des Verkehrsamts beim Landratsamt Zollernalbkreis und dem Geschäftsführer des Haus Bocksberg statt. Dabei wurde insbesondere auch die haftungsrechtliche Seite besprochen. Da sich die Versicherungsprämie beim Einsatz des Kleinbusses im Seniorenfahrdienst erheblich erhöhen würde, ist der Kostenunterschied zur derzeitigen Lösung mit dem Taxiunternehmen verhältnismäßig gering. Auch im Hinblick auf den Organisationsaufwand beim Einsatz von ehrenamtlichen Fahrern sprach sich der Gemeinderat dafür aus, die bisherige, zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführte Variante mit dem Taxiunternehmen, beizubehalten und den Seniorenfahrdienst bis auf Weiteres anzubieten.